



MINT-Evidenzen am Übergang Schule-Hochschule

Präsentation im Rahmen Vernetzungskonferenz 2024 zur SD, 26.11.2024

Peter Koller, Stellvertretender Leiter Abt. Gleichstellung und Diversitätsmanagement

MINT als große Chance für unsere Wirtschaft



Die große Chance für Österreich und damit für uns alle:

Technologie- und
Innovationsführerschaft im
IT- und Techsektor:

z.B. Quantencomputing,
Industrie 5.0



ORF, [Ankündigung einer neuen Staffel der großen Chance \(2024\)](#)

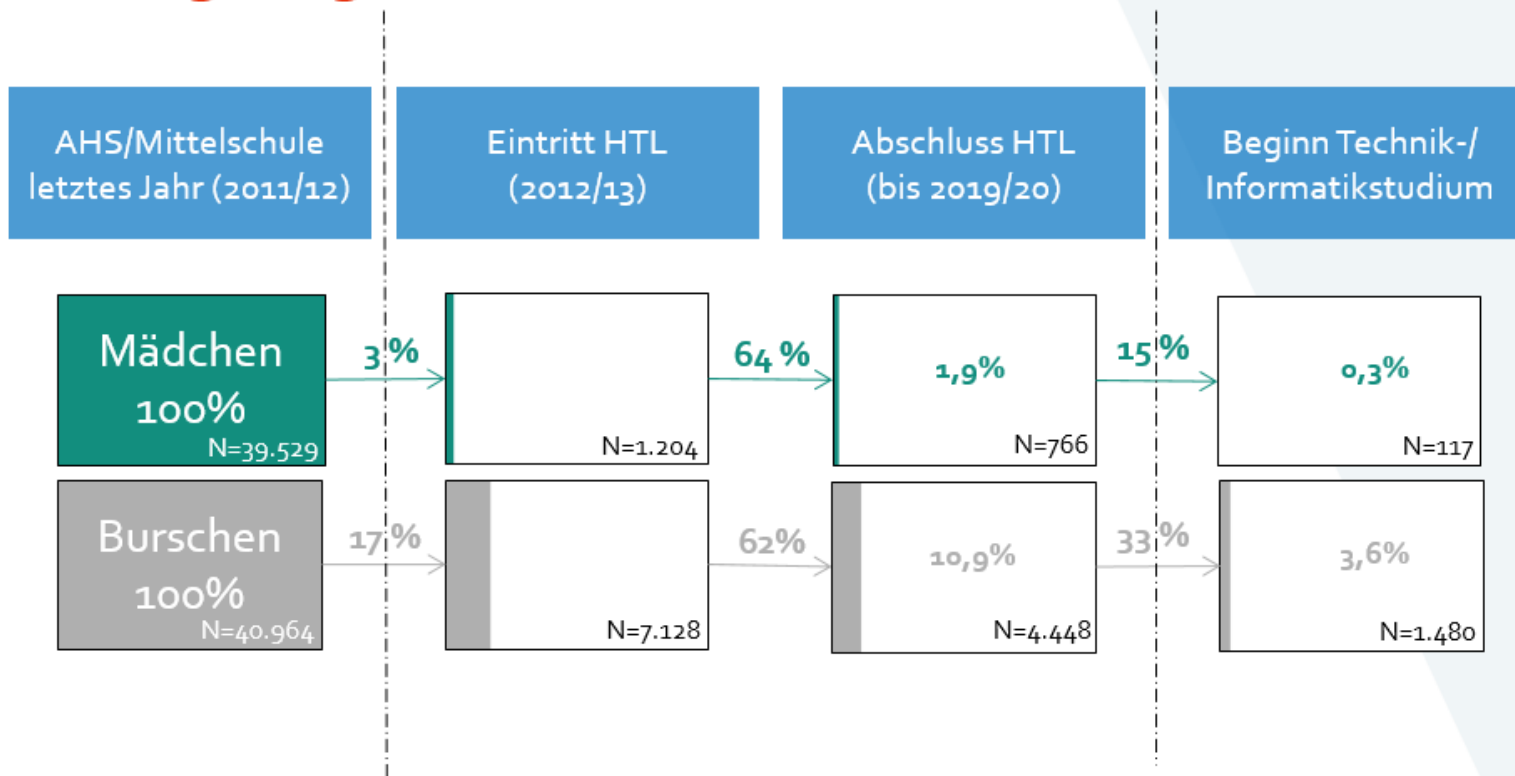
**Die Chance können wir nur nutzen, wenn wir die besten
MINT-Köpfe hervorbringen!**

Typische Bildungswege einer MINT-Fachkraft

- Über eine MINT-Lehre
- Über die HTL (und evtl. ein MINT-Studium)
- Über die AHS und ein MINT-Studium

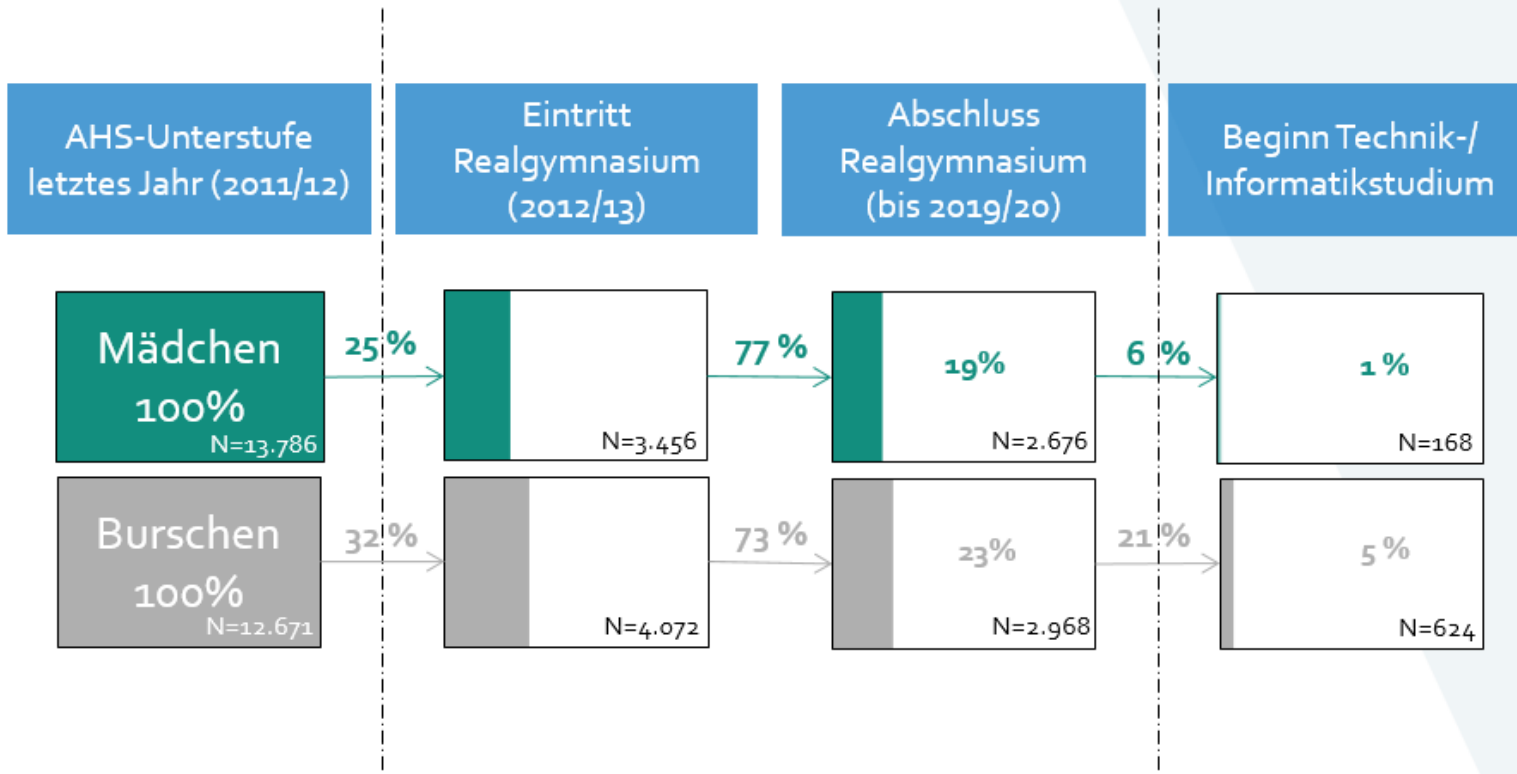


Bildungsweg: über die HTL (und evtl. ein MINT-Studium)



Quelle: Dibiasi et al., Geschlechtersegregation MINT, Expertise 1, 2021, IHS-Studie im Auftrag des BMBWF

Bildungsweg: über ein Realgymnasium und ein MINT-Studium



Quelle: Dibiasi et al., Geschlechtersegregation MINT, Expertise 1, 2021, IHS-Studie im Auftrag des BMBWF

Was wir aus diversen Studien wissen...!

- Eltern, insb. Väter und Lehrpersonen sind Schlüsselpersonen für die MINT-Identifikation und -Begeisterung
- Mädchen, die weniger Vertrauen in ihre eigenen mathematischen Fähigkeiten haben als Burschen, brauchen mehr Ermutigung ihres Umfeldes (Eltern, Lehrpersonen) für technische, informatische Bildungswege
- Falsche, geschlechterstereotype Berufsbilder von Informatik und Technik halten sich bei Mädchen hartnäckig (Informatik: männlicher „Nerd“, der im Berufsalltag nicht mit Menschen in Kontakt kommt)



Unsere Ableitung...

- Die **MINT-Bildungs- und Berufsinformation** ist ein Schlüssel zur Begeisterung von mehr Mädchen für MINT
- Sie muss als **niederschwelliger kontinuierlicher Prozess entlang der gesamten Bildungsbiografie** junger Menschen aufgesetzt werden und ab dem Kindergarten regelmäßige MINT-Erlebnisse bieten
- Sie muss **lebensweltnah und in der Sprache der Jugendlichen** erfolgen – auf neuen, auch digitalen Wegen, z.B. verstärkt durch Peers und Sinnfluencerinnen



Zum Aktionsplan MI(N)Tmachen

Teil der Fachkräfteoffensive des BMBWF

- Sehr hoher Bedarf am Arbeitsmarkt: bis 2029 sollen in Ö 58.000 neue MINT-Jobs entstehen
- **8 Aktionslinien entlang der gesamten Bildungskette vom Kindergarteneinstieg bis zum Hochschulabschluss**
- **Junge Menschen für MINT begeistern** und auf ihrem Bildungsweg unterstützen

Die Ziele des Aktionsplans

- Erhöhung des Anteils der MINT-Absolventinnen und -Absolventen an österr. Hochschulen um 20 %



- Erhöhung des Frauenanteils bei Absolventinnen und Absolventen technischer Studiengänge um 5 %



Der Weg zum MI(N)Tmachen: 8 Aktionslinien



**Intensivierung regionaler
Vernetzung:
Dachmarke MINT-Regionen**

1



**Aufbau einer Onlineplattform zur
Vernetzung und Sichtbarmachung von
MINT-Aktivitäten**

2



**Attraktive, zeitgemäße Darstellung
und Bewerbung von MINT-Jobs**

3



**Unterstützung von MINT-Talenten auf ihrem
Bildungsweg**

4

Der Weg zum MI(N)Tmachen: 8 Aktionslinien



Bestausgebildete Lehrpersonen
und Lehrpläne/Studienprogramme
motivieren zum MI(N)Tlernen



MI(N)Terleben und erforschen



MINT-Fachkräfte in Österreich ausbilden



Bewusstseinsbildung: Alle können MI(N)Tmachen



5

6

7

8

Herzlichen Dank für das MI(N)Tmachen!

Kontakt:

Peter Koller: peter.koller@bmbwf.gv.at, DW: 5895

Aktionsplan MI(N)Tmachen auf der BMBWF-Website:

[Aktionsplan MI\(N\)Tmachen](#)



Aktionsplan
MI(N)Tmachen